

TRADITIONELLER VISIONÄR

DAS BEAUTY-, WELLNESS- UND GESUNDHEITSKONZEPT VON ALEXANDER EHRMANN BESTEHT AUS REZEPTUREN VON GESTERN, INNOVATIONEN VON HEUTE UND ZUKUNTSORIENTIERTER NACHHALTIGKEIT.

von SABINE REINTHALER, Fotos RUTH EHRMANN

Wer einer Apotheke den Vorzug gibt, in der Naturheilkunde den gleichen Stellenwert wie klassische Pharmazie einnimmt, sollte der Saint Charles Apotheke in Wien einen Besuch abstatten. Wer auf der Suche nach besonderer Naturkosmetik ist, findet gleich vis à vis der Apotheke, im Cosmothecary, alles was das Herz begehrt. Vielleicht ist aber auch mal die Flucht aus dem Alltag dran – mit Aromatherapie, Massage oder einer Anti-Stress-Gesichtsbehandlung – dann einfach nur die Treppe rauf, in eine Oase namens Hideaway. Oder doch lieber eine Stunde Yogalates, Gi Gong, Tuina oder Ernährungsberatung? Kein Problem, ein paar Häuser weiter findet sich all das im Angebot des so genannten Complementary. Und falls im Anschluss der Hunger plagt, sorgt ein Alimentary für das leibliche Wohl. Verantwortlich für dieses wunderbar ineinander greifende Gesundheits- und Wellnesskonzept zeichnet der Pharmazeut Alexander Ehrmann, der seit 2006 unermüdlich rund um und in seine(r) Apotheke renoviert, erneuert, hinkauft, und ein Ende ist nicht in Sicht. Natürlich nicht, denn schließlich ist der Inhaber dieses »kleinen« Imperiums ein Workaholic und liebt seine Arbeit sehr – eine Liebe, die er im wahrsten Sinn des Wortes in die Wiege gelegt bekam.

FAMILIENTRADITION

Denn beide Eltern sind Pharmazeuten und Inhaber einer Apotheke in Salzburg und wünschten sich, dass eines der Kinder in ihre Fußstapfen tritt. Nachdem die Schwester sich weigerte und mittlerweile auf Long Island als klinische Psychologin arbeitet, lag es an ihm, die Familientradition fortzusetzen. Und zwar in der sechsten Generation. Warum nicht? Schließlich begeisterten ihn schon als Kind die Riesenbottiche im Keller, in denen Tonica angesetzt

waren. Also ging es mit 19 Jahren auf nach Wien zum Studieren. Der Versuch, nach abgeschlossenem Studium zwei Generationen in der elterlichen Apotheke zu vereinen, sollte nicht funktionieren, und so übernahm Alexander Ehrmann gemeinsam mit einem Partner die erste eigene Apotheke im 19. Bezirk in Wien. Die »Apotheke zum Weinberg« wurde renoviert, das Mopedgeschäft daneben dazugekauft und oben drüber ein Ärztezentrum eingerichtet. Viele Menschen wären nun vielleicht zufrieden und »angekommen«. Alexander Ehrmann nicht, der 19. Bezirk ist ihm zu ländlich und die Kindheit im kleinen Dorf mit fünf Häusern zu lebhaft in Erinnerung. Ihn zieht es in die Stadt, ins Zentrum, und so ergreift er 2006 die Gelegenheit, einen Standort auf der Gumpendorfer Straße in Wien 6 zu erwerben. Die »neue« Apotheke »Zur heiligen Dreifaltigkeit« aus dem Jahr 1886 wird renoviert, umgebaut und umbenannt. Namenspatron ist der Großvater seiner Frau, Karl, mit dem er als junger Mann in einer WG gewohnt hat. »Aber Heiliger Karl klingt seltsam, also entstand aufgrund der Idee einer Mitarbeiterin aus London der Name »Saint Charles.« Das Logo wiederum am Lagerfeuer in Priggglitz, wo Alexander Ehrmann einen Bauernhof aus dem 18. Jahrhundert gepachtet, und zum Veranstaltungsort für diverse Festivitäten umfunktioniert hat. Ausnahmsweise ohne großen Umbau, der Hauptteil befindet sich im Urzustand, und Gäste sollten mit Schlafsäcken ausgestattet anreisen. Zurück zum Logo. Der Stab, die Äskulapnatter, Sonne und Mond sagen alles aus, was ihm wichtig ist: ►►

Ich wuchs unter Bauern auf, die Nähe zur Natur habe ich also in mir.

Alexander Ehrmann über seine Naturverbundenheit



MINIBIOGRAFIE – ALEXANDER EHRMANN

Geboren 1967 in Wien, berufsbedingter Umzug der Eltern nach Seekirchen/Salzburg im Kleinkindalter, mit 19 Jahren Beginn des **Pharmaziestudiums in Wien**, danach ein halbes Jahr als **Erasmus-Student in Perugia**, um die Diplomarbeit zu schreiben. 18 Monate Arbeit in der **Stadtapotheke Hallein**, von 2000 bis 2005 **Apotheke »Zum Weinberg«**, ab 2006 **Saint Charles Apotheke** im sechsten Wiener Bezirk mit mittlerweile 16 fixen Mitarbeitern. Seit dem Jahr 2000 mit **Ruth Ehrmann (Fotografin) verheiratet**, 2007 **Geburt des Sohnes Silvester**. Mehr Infos auf www.saint.info

Es kommt darauf an, wie du lebst, was du isst und was für Heilmittel du zu dir nimmst.

Hippokrates, griechischer Arzt des Altertums

»Seriosität, Tradition gepaart mit der Gegenwart, Sonne und Mond für Mann und Frau als Einheit, und die Schwarz/Weiß-Lösung demonstriert, dass der Inhalt mehr zählt als die Verpackung.«

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Auch die Gesundheit der Menschen zählt bei Alexander Ehrmann mehr als das Geschäft. »Ich will keine Medikamentenabgabestelle betreiben. Die ursächliche Aufgabe des Apothekers ist, die oft große Menge an verschriebenen Medikamenten auch zu überprüfen und das Zusammenspiel mit dem Arzt zu gewährleisten. Schließlich kommst du in der Apotheke so nah an die Menschen ran wie kaum wo, und jeder erzählt ohne Scham von seinen Problemen.« Dementsprechend will er seinen Kunden auch eine angenehme Atmosphäre bieten – dezente Musik, guter Geruch, freundliches Ambiente. »Wir zeigen zum Beispiel auf einem Monitor *Dick und Doof* Filme, die Leute lieben das, sie stehen da und lachen. Und das an einem Ort, wo naturgemäß viele Menschen versammelt sind, denen es nicht besonders gut geht!« Diese Fröhlichkeit setzt sich dann nach Ladenschluss manchmal noch fort, denn in der Saint Charles Apotheke kann auch gefeiert werden. Wer sich rechtzeitig anmeldet, darf seine Geburtstags-, Weihnachts- oder auch Hochzeitsfeier mit bis zu 38 Personen in »heilender« Umgebung zelebrieren. Für stilvolles Gedeck, Catering, und eventuell auch DJ wird gesorgt. Dass die Apotheke am nächsten Tag um 8 Uhr früh wieder blitzsauber ihre Pforten für »normale« Kunden öffnet, versteht sich von selbst.

TEM UND EXPANSION

Der direkte und unterschiedliche Zugang zu Menschen ist aber nur eine Seite seines Jobs, die Alexander Ehrmann besonders schätzt. Die andere ist die kritische Auseinandersetzung mit Tradition. Also die Übersetzung alter Rezepturen ins 21. Jahrhundert. »Wir beschäftigen uns intensiv mit »traditioneller europäischer Medizin«. Das ist nicht nur Kräuterkunde, sondern auch Homöopathie und Anthroposophie. Die TEM ist ein

Pendant zur TCM, die auch Großartiges leistet, aber dass wir in Österreich zu einem TCM-Arzt gehen, der eine andere Sozialisierung hinter sich hat und uns Kräuter verschreibt, die um die halbe Welt fliegen, finde ich ein wenig abwegig. Man kann einen Europäer nicht 1:1 behandeln wie einen Asiaten. Leider gibt es noch viel zu wenig Experten, aber seit drei Jahren bietet eine TEM-Akademie in Windischgarsten in OÖ tolle Ausbildungen an. Wir sind da ein wenig hinterher, in Berlin gibt es schon in jedem Grätzl einen TEM-Arzt.« Apropos Berlin: Hier gibt es auch eine Saint Charles Apotheke, sogar bald eine zweite und höchstwahrscheinlich eine dritte demnächst in Hamburg. Dass es bis jetzt nur eine gibt, liegt nicht an den deutschen Kollegen, sondern an der Weltwirtschaftskrise von 2008, denn davor wollten 47 Apotheker das »Premium-Apotheke-Konzept« umsetzen. Heute ist Alexander Ehrmann froh, dass daraus nichts wurde. »Denn ich denke, dass einige es nicht geschafft und wieder zugesperrt hätten, und das wäre schon eine ziemliche Beschädigung der Marke gewesen. In der Zwischenzeit habe ich auch erkannt, dass man für diese Form der Apotheke brennen muss, und ich sage mittlerweile Interessenten, die nicht euphorisch dahinterstehen, ab.«

ANSPANNUNG UND ENTSPANNUNG

Euphorie ist generell ein Thema bei Alexander Ehrmann. Zurzeit arbeiten er und sein Team begeistert an der Entwicklung einer neuen Gesichtskosmetik, die 2012 auf den Markt kommen soll. »Ich habe mich schon immer sehr für Naturkosmetik interessiert, weil ich es zum Teil unglaublich finde, was die Leute sich um ein Vermögen ins Gesicht schmieren. Eigentlich gehört es auch zur Kompetenz des Apothekers, eine Empfehlung für die richtige Hautpflege abzugeben, und es gibt so großartige Naturprodukte, hinter denen sich namhafte, überbeuerte Marken verstecken können.« Aber das ist natürlich noch nicht alles: Für 2012 ist auch ein Saint Charles Duft geplant, ein leeres Geschäftslokal schräg vis à vis soll in einen Biohof Adamah verwandelt werden, die Franchise-Apotheken in Deutschland werden eröffnet und und und. Wer sich jetzt fragt, wie lange es bis zum Burnout von Alexander Ehrmann dauern wird, kann beruhigt werden. Dieser Mann ist nicht nur voll positiver Energie und Lebensfreude, er kann auch superfaul sein. Viel Zeit hat er nicht dazu, aber wenn, dann kann er »extrem gut abschalten«. »Ich habe großes Talent zum Nichtstun, kann eine Woche am Strand liegen – ohne Handy.« Außerdem gibt es da noch das kleine Häuschen in Altaussee, in das er sich gerne mit Ehefrau Ruth und seinem vierjährigen Sohn zurückzieht. Zurückzieht in die Langsamkeit des Seins, wo er Ruhe findet, um jede Menge neue Pläne zu schmieden. ■



Alexander Ehrmann genießt die Zeit in Priggitz – dem Ort, der Jung und Alt begeistert.